Soziales Engagement

1 Was bedeutet „ehrenamtlich arbeiten"? Kreuzen Sie an.

Man arbeitet, z. B. in einem sozialen Bereich …
○ fest angestellt. ○ freiwillig und bekommt kein Geld dafür.

2 Welches Tier ist das? Ordnen Sie zu.

1

2

◯ ein Kuckuck
◯ eine Biene

6 🔊 1–4

3 Was meinen Sie? Sehen Sie die Fotos an und beantworten Sie die Fragen.
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Foto 1: Warum telefoniert Tobi mit Ella?
Foto 2–4: Wo sind Tobi und Ella?
Foto 2–4: Was machen sie dort?
Foto 2+3: Warum interviewt Ella Tobi und die Kinder?

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

Stadt-Kurier

Ellas Tag

Nachbarschaftshilfe – Jeder hilft jedem

von Ella Wegmann

Sechs Wochen lang keine Schule? Kinder finden das toll, ganz klar. Aber für Eltern kann die schulfreie Zeit zum Problem werden. Wer hat schon Zeit und Geld, so lange in den Urlaub zu fahren? Besonders Alleinerziehende wissen oft nicht, wohin mit ihrem Kind während der großen Ferien. Zum Glück gibt es Organisationen, die Hilfe anbieten.

Die „Nachbarschaftshilfe e. V." veranstaltet schon seit über zehn Jahren ein buntes Sommerferienprogramm für Sechs- bis Zehnjährige. Die Eltern können also ganz beruhigt zur Arbeit gehen, weil ehrenamtliche Helfer sich um eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung für die Kinder kümmern. Wir vom „Stadt-Kurier" finden diesen gemeinnützigen Einsatz prima und möchten allen freiwilligen Helfern hier einmal von ganzem Herzen danken. Übrigens: Auch Sie können helfen, indem Sie Geld spenden oder selbst Mitglied werden.

6 1–4

4 Hören Sie noch einmal. Markieren und korrigieren Sie die Fehler.

Tobias arbeitet ~~fest angestellt~~ ehrenamtlich für die Nachbarschaftshilfe und bietet eine Theatergruppe für Kinder an. Seine Kollegin fällt aus, da sie sich ein Bein gebrochen hat. Tobias fehlt für übermorgen noch eine zweite Aufsichtsperson. Tobias ist allein für das Kinder-Ferienprogramm verantwortlich. Es gibt Bastel-, Tanz- und Musikkurse, Hausaufgabenbetreuung, Schwimmbadbesuche, Kinderfilme und eine Theatergruppe. In der Theatergruppe spielen die Kinder ein Stück, das Tobias geschrieben hat. Es heißt: „Ferien für die Tiere." Bisher gibt es eine Biene, einen Hund und einen Kuckuck. Ella und Tobias haben einander geholfen: Tobias musste den Kurs nicht ausfallen lassen und Ella kann einen Artikel schreiben.

5 Ellas Kolumne

Lesen Sie die Kolumne und beantworten Sie die Fragen.

Welche Schwierigkeiten haben Eltern im Sommer häufig?
Was ist die Nachbarschaftshilfe? Wer arbeitet in der Nachbarschaftshilfe?
Wie kann man die Nachbarschaftshilfe unterstützen?

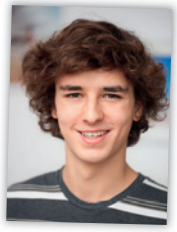
Ellas Film

6 Helfen Sie sich gegenseitig in Ihrer Nachbarschaft / Ihrem Haus? Erzählen Sie.

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

A Ich bin Mitglied, **seit** ich 16 bin.

6 5 **A1 Ergänzen Sie *bis* oder *seit/seitdem*. Hören Sie und vergleichen Sie dann.**



a Ich bin Mitglied, seit ich 16 bin.
b Das Programm geht die ganzen Ferien über, ... die Schule wieder anfängt.
c ..... ich gehört habe, dass meine Kollegin sich den Arm gebrochen hat, suche ich Ersatz.
d Es dauert zwei Wochen, ... meine Kollegin wieder dabei sein kann.

Wie lange ...?	..., seit/seitdem ich 16 bin.
	..., bis die Schule wieder anfängt.

A2 „Von Nachbarn für Nachbarn e.V."

a Überfliegen Sie das Programm des Vereins und ordnen Sie die Rubriken zu.

Angebote für alle Generationen | Angebote für Eltern und Kinder | Unterstützung zu Hause | Angebote für Senioren

Von Nachbarn für Nachbarn e.V.

1 .....

Kinderpark	Kinder ab zwei Jahren verbringen einen spannenden Vormittag ohne ihre Eltern. Bis die Kinder sich eingewöhnt haben, dürfen die Eltern sie natürlich begleiten.	Mo 9.00 – 12.00 Uhr
Zirkusschule	Für 8-12-Jährige: Wir lernen und üben Zirkustechniken, bis wir sie auf dem Sommerfest vor Publikum aufführen können.	Do 15.00 – 17.00 Uhr
Mittagsbetreuung	Grundschüler erhalten eine warme Mahlzeit und werden bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützt.	täglich 11.15 – 15.00 Uhr
sonstige Angebote	Tagesmuttervermittlung, Beratung in Erziehungsfragen	

2 .....

Töpferkurs	Seit Sie pensioniert sind, sind Sie auf der Suche nach einem neuen Hobby? Dann sind Sie hier richtig.	Mi 10.00 – 12.00 Uhr
Schreibwerkstatt	Lebenstagebuch: Sie möchten Erinnerungen von früher aufschreiben? Schreibend suchen wir nach kleinen und vielleicht vergessenen Augenblicken, die das Leben liebenswert machen.	Di 15.00 – 17.00 Uhr
Computer- und Handykurs für die Generation 60plus	In kleiner Runde beschäftigen wir uns mit den neuen Medien.	Fr 10.00 – 12.00 Uhr

3 .....

Offenes Café	Nachbarschaftlicher Treffpunkt zum Kennenlernen und Austausch von Erfahrungen: für Groß und Klein und Alt und Jung	täglich 10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Singkreis	Für alle Musikfreunde, die gern singen oder ein Instrument spielen	So 18.00 – 19.00 Uhr

4 .....

– Vermittlung von „Essen auf Rädern" – Begleit- und Fahrdienste – kleine Tätigkeiten im Haushalt – Besuchsdienste: Zuhören oder Vorlesen, Gespräche	stundenweise nach Vereinbarung

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

b Hat die Nachbarschaftshilfe ein passendes Angebot? Wenn ja, welches?
Lesen Sie noch einmal und notieren Sie. Ein Angebot passt nicht. Welches?

1 Sie arbeiten zukünftig montags am Vormittag und suchen eine Betreuung für Ihre dreijährige Tochter.
2 Sie lieben Musik und würden gern mit anderen zusammen singen.
3 Ihr achtjähriger Sohn denkt sich gern Geschichten aus und sucht einen Schreibkurs.
4 Sie möchten Menschen aus der Nachbarschaft kennenlernen.
5 Ihre Mutter hat sich einen Arm gebrochen und muss zweimal wöchentlich zum Arzt gefahren werden.
6 Sie haben ein Tablet von Ihrem Enkel bekommen und wissen nicht, wie es funktioniert.

1 ja, Kinderpark
2 ...

6 6–7 **A3 Anruf bei der Nachbarschaftshilfe**

a Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

	Probleme	Lösungen
Gespräch 1		
Gespräch 2		

b Ergänzen Sie *seit/seitdem* und *bis*. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

1 a Ich bin alleinerziehend, ... mein Mann und ich uns getrennt haben.
b ..... es um 13.00 Uhr ein warmes Mittagessen gibt, können die Kinder spielen.
c ..... wir wieder einen freien Platz haben, müssen Sie allerdings etwas Geduld haben.

2 a ..... mein Mann gestorben ist, lebe ich allein.
b Damit ist mir wirklich sehr geholfen, ... ich wieder allein zurechtkomme.
c ..... ich den Unfall hatte, fehlen mir vernünftige Mahlzeiten.

A4 Rollenspiel: Anruf bei der Nachbarschaftshilfe „Von Nachbarn für Nachbarn e.V."

Wählen Sie eine Situation und suchen Sie ein passendes Angebot in dem Programm auf Seite 144.
Rufen Sie bei der Nachbarschaftshilfe an. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet bei der Nachbarschaftshilfe und versucht zu helfen. Tauschen Sie dann die Rollen.

Sie möchten für Ihre Enkel Geschichten aus Ihrem Leben aufschreiben.

Sie spielen Gitarre und möchten mit anderen zusammen Musik machen.

Sie benötigen dreimal in der Woche Betreuung für Ihre zweijährige Tochter.

Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin.
Ich habe da ein Problem. Seitdem ich ...,
Ich bin leider gerade in einer blöden Situation.
Ich weiß nicht, was ich machen soll. / wie ich das machen soll.
Können Sie mir da vielleicht weiterhelfen?

Jetzt erzählen/sagen Sie erst mal ...
Was ist denn genau Ihr Problem?
Keine Sorge, wir werden Ihnen (dabei) helfen.
Keine Sorge, wir werden sicher eine Lösung finden.
Ich bin ganz sicher, dass ...

Bis wir/Sie ..., müssen Sie Geduld haben.
Ich habe da eine Idee. / einen Vorschlag.
Wie wäre es denn, wenn ...

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

B Auch Sie können helfen, **indem** Sie Geld spenden.

B1 Verbinden Sie.

a Auch Sie können helfen,
b In der Nachbarschaftshilfe können Sie sogar mitmachen,
c Die Nachbarschaftshilfe hilft den Eltern,
d Die Kinderbetreuung darf nicht stattfinden,

indem sie ein Ferienprogramm für Kinder anbietet.
ohne dass eine zweite Aufsichtsperson dabei ist.
ohne dass Sie Mitglied sind.
indem Sie Geld spenden oder selbst Mitglied werden.

Wie?	..., indem Sie Geld spenden.

Wie?	..., ohne dass Sie Mitglied sind. ..., ohne Mitglied zu sein.

B2 Vereine in Deutschland

a Überfliegen Sie den Text. Was ist ein Verein? Kennen Sie Vereine? Sind Sie Mitglied in einem Verein?

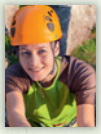
Es gibt in Deutschland rund 600.000 Vereine. Vereine sind Organisationen, in denen sich Menschen zusammenfinden, die gemeinsame Interessen haben. Um Mitglied in einem Verein zu werden, müssen Sie eine Beitrittserklärung abgeben. Als Mitglied können Sie dann die Angebote des Vereins nutzen, Menschen kennenlernen und gemeinsam Dinge unternehmen. Wer will, kann auch aktiv in einem Verein mitarbeiten. In einigen Vereinen muss man für die Mitgliedschaft einen kleinen Beitrag bezahlen.
Neben Sportvereinen gibt es Musikvereine, soziale Vereine, Jugendklubs, Elternvereine, Tierschutzvereine, die Freiwillige Feuerwehr und vieles mehr. 44 % der Deutschen sind Mitglied in mindestens einem Verein. Besonders beliebt in Deutschland sind Sportvereine. Beinahe jeder dritte Deutsche verbringt dort seine Freizeit.

b Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: *indem* oder *ohne dass*.

1 Sie werden Mitglied in einem Verein,
○ indem ○ ohne dass Sie eine Beitrittserklärung unterschreiben.
2 Sie können auch Mitglied in einem Verein sein, ○ indem ○ ohne dass Sie aktiv mitarbeiten.
3 In einigen Vereinen können Sie auch Mitglied sein, ○ indem ○ ohne dass Sie einen Mitgliedsbeitrag zahlen.

c Lesen Sie den Text weiter. In welchen Vereinen sind die Personen? Warum finden sie diesen Verein wichtig?

Vor zwei Jahren bin ich hier nach Darmstadt gezogen. Das war anfangs gar nicht so leicht, da ich niemanden kannte. Ein Freund gab mir den Tipp: Tritt in einen Verein ein! Da lernst du neue Leute kennen! Erst dachte ich: „Na ja, ich weiß nicht …“ Dann habe ich aber geschaut, was mich so interessiert. Und nun habe ich klettern gelernt! Ich hätte ohne den Verein niemals innerhalb so kurzer Zeit neue Freunde gefunden.


Nikolin

Früher war ich im Verein total aktiv. Ich habe Brände gelöscht, war bei Einsätzen dabei. Jahrzehntelang! Jetzt geht das natürlich nicht mehr. Aber ich helfe, indem ich die Kinder betreue und versorge, solange die Eltern im Einsatz sind. Was mir besonders gefällt, sind natürlich die Feste, die wir regelmäßig feiern! So bin ich immer in Kontakt mit Menschen.

Jürgen

B3 Welche Vereine würden Sie interessieren? Was halten Sie von Vereinen? Sprechen Sie.

Mich würde ein Sportverein interessieren.

Ich spiele lieber im Park Fußball. Dort kann ich Leute treffen, ohne dass es etwas kostet.

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

C1 Überfliegen Sie den Artikel in C2.

Worum geht es? Was meinen Sie?

C2 Lesen Sie nun den Artikel.

a Beantworten Sie die Fragen.

1 Wie viele Deutsche arbeiten ehrenamtlich in wohltätigen Organisationen?
2 Welche Aufgaben übernehmen sie z. B.?
3 Welche Personengruppen engagieren sich besonders häufig?
4 Was macht die Agentur „Tatendrang"?

Engagement macht stark!

„Engagement macht stark!" Unter diesem Motto stand in diesem Jahr die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements", die jedes Jahr den Einsatz der vielen freiwillig Engagierten anerkennt. In diesem Jahr wurde besonders auf die Bedeutung des Engagements für die Integration von Migranten/Migrantinnen hingewiesen. Insgesamt engagieren sich mehr als 31 Millionen Menschen in Deutschland freiwillig und ohne Lohn in ihrer Freizeit. Sie organisieren sich in einer Million Vereinen, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen. Sie pumpen Fußbälle auf, rasieren und frisieren Pflegebedürftige, restaurieren alte Häuser, engagieren sich als Babysitter, springen für kranke Lehrer ein, unterstützen Geflüchtete. Allein 60.000 Helfer sind zum Beispiel in den rund 900 Vereinen der „Tafel" tätig. Sie sammeln in Supermärkten Lebensmittel kurz vor dem Verfallsdatum ein und verteilen sie an Bedürftige. „Alle reden von sozialer Kälte. Aber wir erleben jeden Tag das Gegenteil", berichtet ein „Tafel"-Vorstand. „In Deutschland ist das Wir-Gefühl auf dem Vormarsch."

Insgesamt engagieren sich Männer etwas mehr als Frauen. In der Arbeit mit Geflüchteten sind aber vor allem Frauen und junge Leute aktiv. Gerade die Zahl der Jugendlichen steigt beständig. Sie machen ein „freiwilliges soziales Jahr", ein „freiwilliges ökologisches Jahr" oder sie sind im „Bundesfreiwilligendienst" tätig und arbeiten in dieser Zeit in Altenheimen, Sportvereinen oder Naturschutzgruppen.
Inzwischen haben sich in allen größeren Städten Freiwilligenagenturen gebildet. Ein Beispiel ist die Agentur „Tatendrang" in München. Unter dem Motto „Spenden Sie Zeit statt Geld" organisieren sie Einsatzmöglichkeiten. „Wir arbeiten mit mehr als 430 Einrichtungen zusammen. Wir finden immer etwas, was passt – für den Berufstätigen, der ein paar Stunden Zeit im Monat spenden will, wie für die Rentnerin, die regelmäßig einmal pro Woche mit einem Kind sprechen und lesen übt.

Die dunklen Vorhersagen einer egoistischen Spaßgesellschaft von „Ichlingen" haben sich offensichtlich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Die Bereitschaft zum Engagement wächst und wächst!

b Was finden Sie besonders interessant/überraschend/...? Markieren Sie zwei Aspekte und vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Erzählen und kommentieren Sie.

◆ Es überrascht mich, dass sich mehr Männer als Frauen engagieren. Das hätte ich nicht gedacht.
○ Ja, stimmt. Vielleicht ...

SCHON FERTIG? Sammeln Sie Wörter, die für Sie wichtig sind.

C3 Persönliches Engagement: Was tun Sie / würden Sie gern tun? Erzählen Sie.

sich für etwas begeistern | sich für etwas engagieren/einsetzen | bei etwas mitmachen | ...

In meiner Familie engagieren sich alle außer meiner Schwester. Ich bin in einem Umweltschutzverein und ...

außer	alle außer meiner Schwester = alle, nur meine Schwester nicht

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

D Dieser Mensch war mir ein Vorbild.

D1 Eine Karikatur

Was fällt Ihnen spontan dazu ein? Sprechen Sie.

Albert Schweitzer (1875–1965):
Arzt, Theologe, Musiker und Philosoph; durch sein Engagement für den Frieden wurde er für viele Menschen auf der ganzen Welt zum großen Vorbild.

6 8–9 D2 Radio Nordwest „Menschen helfen Menschen"

a Welche Überschriften passen? Hören Sie und wählen Sie aus.

1 Schülerin rettet Rentnerin das Leben

3 Neues Café für Alleinerziehende

2 Joggerin wird bewusstlos und stürzt

4 Großes Herz für Geflüchtete

Gespräch	A	B
Überschrift		

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

Gespräch A

1 Die Schülerin ruft ○ eine Klinik ○ den Rettungsdienst an.
2 Als die Dame nicht mehr auf Ansprache reagiert, ○ beginnt die Schülerin sofort mit Erste-Hilfe-Maßnahmen. ○ holt sich die Schülerin telefonisch Rat bei den Sanitätern.
3 Die Anruferin meint, dass ihre Mutter nur überlebt hat, weil ○ die Sanitäter so schnell eingetroffen sind. ○ die Schülerin so schnell gehandelt hat.

Gespräch B

4 Frau Melchinger engagiert sich seit ○ einem halben Jahr ○ mindestens einem Jahr für Geflüchtete.
5 Eine syrische Mutter wohnt mit ihrem Kind ○ zusammen mit Frau Melchinger in einer WG. ○ im Haus von Frau Melchinger in einer kleinen Wohnung im Dachgeschoss.
6 Das Zusammenleben in dem Haus von Frau Melchinger ○ klappt gut. ○ führt zu Konflikten.

D3 Wer ist Ihr persönliches Vorbild?

a Machen Sie Notizen.

Wer? | Wie ist/war die Person? | Was macht sie / hat sie gemacht? | Was hat Sie besonders beeindruckt?

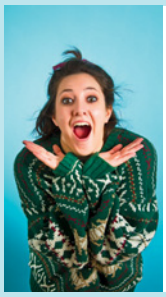
b Gruppenarbeit: Erzählen Sie.

Als ich noch zur Schule gegangen bin, war meine Tante mein großes Vorbild. Sie war sehr lebensfroh und tolerant. Bei ihr waren viele Dinge erlaubt, die bei uns zu Hause verboten waren. Sie hat mir immer geraten, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich wollte immer werden wie meine Tante.

Als ich ..., war mein Vorbild ...
Sie/Er war sehr ...
Sie/Er hat oft ...
Am meisten hat mich beeindruckt, ...
Ich wollte immer werden wie ...

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

E1 Lesen Sie den Forumsbeitrag. Was ist das Problem von Rieke20?



Gewissensfrage

Meine Freundin hat mir vorgestern zum Geburtstag einen selbstgestrickten Wollpullover geschenkt. Sie hat sich viel Mühe gegeben und unglaublich viel Zeit investiert. Trotzdem, der Pullover sieht wirklich schlimm aus. Nun weiß ich gar nicht, wie ich damit umgehen soll. Soll ich ihr sagen, dass mir der Pullover nicht gefällt? Wenn ich das tue, ist sie bestimmt verletzt. Soll ich den Pullover schönreden oder einfach gar nichts sagen? Aber dann müsste ich den Pullover ja auch mal tragen. Was würdet ihr machen? Rieke20

E2 Was meinen Sie?

a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Argumente. Welche Argumente finden Sie richtig? Markieren Sie.

– Man hat als Freund die Pflicht, die Wahrheit zu sagen.
– Auch wenn man dadurch einen Nachteil hat, sollte man ehrlich sein.
– Das Zusammenleben der Menschen funktioniert besser, wenn man auch mal etwas schönredet.
– Wenn man einem Menschen mit einer kleinen Lüge helfen kann, ist das gut.

b Sammeln Sie weitere Argumente und sprechen Sie.

– Freunden die Wahrheit sagen
– Freundin Mühe gegeben
– Pullover nicht wichtig
– ...

Wir denken zwar, dass man Freunden die Wahrheit sagen sollte, aber deine Freundin hat sich viel Mühe gegeben, deshalb ...

E3 Welche Meinung haben Sie?

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Gewissensfrage aus und schreiben Sie einen Kommentar.

1 Ein Kollege, der mit uns im Auto zur Arbeit fährt, ist oft sehr unpünktlich. Wir müssen dann nicht nur warten, sondern kommen auch häufig zu spät. Wir haben das Problem schon mehrmals angesprochen. Das hilft aber immer nur kurze Zeit. Was sollen wir tun?

2 Mein Freund hat immer seltener Zeit und ich weiß auch oft nicht, was er so macht, wenn wir uns nicht sehen. Ist es okay, heimlich die Nachrichten auf seinem Handy zu lesen?

1 Wir würden nicht einfach losfahren. Stell dir vor, der Kollege wird deshalb entlassen. Dafür möchte man ja nicht verantwortlich sein.

b Tauschen Sie Ihren Kommentar mit einem anderen Paar und kommentieren Sie.

Ja, stimmt. Das wäre schlimm. Aber wir würden uns das Verhalten des Kollegen auch nicht einfach gefallen lassen. Vielleicht solltet ihr ...

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

Grammatik

1 Konjunktion: *seit/seitdem* ÜG 10.08

	Konjunktion	Ende
Ich bin Mitglied,	seit/seitdem ich 16	bin.

2 Konjunktion: *bis* ÜG 10.08

	Konjunktion	Ende
Das Programm geht die Ferien über,	bis die Schule wieder	anfängt.

3 Konjunktion: *indem* ÜG 10.12

	Konjunktion	Ende
Auch Sie können helfen,	indem Sie Geld	spenden.

4 Konjunktionen: *ohne dass / ohne … zu* + Infinitiv ÜG 10.12

	Konjunktion	Ende
In der Nachbarschaftshilfe können Sie sogar mitmachen,	ohne dass Sie Mitglied	sind.
	ohne Mitglied	zu sein.

5 Präposition: *außer* + Dativ ÜG 6.04

außer	alle außer meiner Schwester = alle, nur meine Schwester nicht

Meine letzten zehn Jahre: Schreiben Sie fünf Sätze. Verwenden Sie dabei *seit* und *bis*.

Ich habe bei meinen Eltern gewohnt, bis ich geheiratet habe.
Seit ich in Deutschland lebe, besuche ich einen Deutschkurs.

Soziales Engagement: Schreiben Sie vier weitere Möglichkeiten mit *indem*.

Ich kann mich sozial engagieren, indem ich eine Fußballmannschaft betreue.
Ich kann mich sozial engagieren, indem …

alle/niemand außer: Wie viele Ausnahmen finden Sie in fünf Minuten?

In meiner Familie sind alle außer mir politisch interessiert.
In unserem Deutschkurs kommt niemand außer unserer Lehrerin aus Deutschland.

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

Kommunikation

UM HILFE BITTEN: Können Sie mir da vielleicht weiterhelfen?

Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin. | Ich habe da ein Problem. Seitdem ich ..., | Ich bin leider gerade in einer blöden Situation. | Ich weiß nicht, was ich machen soll./wie ich das machen soll. | Können Sie mir da vielleicht weiterhelfen?

NACHFRAGEN: Was ist denn genau Ihr Problem?

Jetzt erzählen/sagen Sie erst mal ... | Was ist denn genau Ihr Problem?

JEMANDEN BERUHIGEN: Ich bin ganz sicher, dass ...

Keine Sorge, wir werden Ihnen (dabei) helfen. | Keine Sorge, wir werden sicher eine Lösung finden. | Ich bin ganz sicher, dass ...

EINE LÖSUNG ANBIETEN: Wie wäre es denn, wenn ...

Bis wir/Sie ..., müssen Sie Geduld haben. | Ich habe da eine Idee./einen Vorschlag. | Wie wäre es denn, wenn ...

VORBILDER BESCHREIBEN: Ich wollte immer werden wie ...

Als ich ..., war mein Vorbild ... | Sie/Er war sehr ... | Sie/Er hat oft ... Am meisten hat mich beeindruckt, ... | Ich wollte immer werden wie ...

Frau Ott ruft bei der Nachbarschaftshilfe an. Schreiben Sie ein Gespräch.

◇ Nachbarschaftshilfe Neustadt, Klemens hier. Was kann ich für Sie tun?
○ Ach, ich weiß gar nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin.
◇ ...

Sie möchten noch mehr üben? 6 | 10–12 AUDIO-TRAINING

Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... Programme einer Nachbarschaftshilfe verstehen: *Wir üben Zirkustechniken, bis wir sie aufführen können.* _____ ☺ 😐 ☹
... um Hilfe bitten: *Ich habe da ein Problem. Seitdem ich ...* _____ ☺ 😐 ☹

B ... einen Text über das Vereinsleben in Deutschland verstehen: *Ich hätte ohne den Verein niemals innerhalb so kurzer Zeit neue Freunde gefunden.* _____ ☺ 😐 ☹
... die eigene Meinung zu Vereinen äußern: *Im Park kann ich Leute treffen, ohne dass es etwas kostet.* _____ ☺ 😐 ☹

C ... einen Artikel über persönliches Engagement verstehen: *Engagement macht stark!* _____ ☺ 😐 ☹
... erzählen, wofür man sich engagiert: *Ich bin in einem Umweltschutzverein.* _____ ☺ 😐 ☹

D ... Hörerbeiträge im Radio verstehen _____ ☺ 😐 ☹
... ein Vorbild beschreiben: *Am meisten hat mich beeindruckt, ...* _____ ☺ 😐 ☹

E ... Gewissensfragen kommentieren: *Wir denken zwar, dass man Freunden die Wahrheit sagen sollte, aber ...* _____ ☺ 😐 ☹

Ich kenne jetzt ...

... 7 Wörter zum Thema *soziales Engagement*:

ehrenamtlich, ...

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

PROJEKT

ICH KANN VIEL. – WIR KÖNNEN MEHR! Zusammen sind wir schneller, stärker, schlauer, besser, ...

Alles könnte so einfach sein, ... wenn man es nur könnte! Wenn man eine Ahnung hätte, wie es geht. Oder wenn man wenigstens wüsste, wer einem helfen kann. Na, wo ist das Problem? Schauen wir doch einfach mal, was wir im Kurs so alles können! Wir zeigen hier ein paar Beispiele, was man in verschiedenen Bereichen so alles können könnte. Aber natürlich gibt es noch viel, viel mehr. Was können **WIR**? Finden wir es zusammen heraus!

Lernen und Wissen:
- Sprachunterricht geben
- Mathematik erklären
- Gesundheitstipps geben

...

Sport und Hobbys:
- Gymnastikübungen zeigen
- Krafttraining durchführen
- Gesangsunterricht geben
- als DJ Musik auflegen

...

Handwerkliches:
- Fahrräder reparieren
- Haare schneiden und frisieren
- Schminken
- Schönheitsberatung
- Ordnung schaffen und sauber machen

...

Organisieren:
- ein Fest vorbereiten
- gut und günstig einkaufen
- Spiele oder Wettbewerbe leiten

...

Was können wir?

a Lesen Sie den Text. Schreiben Sie auf einen blauen Zettel: *Dabei kann ich helfen.*
Und auf einen grünen Zettel: *Dabei brauche ich Hilfe.*

Dabei kann ich helfen:
– Tischdekoration basteln
– Suppen kochen
Murat

Dabei brauche ich Hilfe:
– Prozentrechnen
– Formulare ausfüllen
Murat

b Hängen Sie die Zettel auf. Wer kann wem helfen?
Suchen Sie passende Kursteilnehmer/innen.

Murat, ich kann dir helfen. Ich bin gut in Mathe. ...

SCHREIBEN

Das Leben ist hart!

Du sitzt nachts wach im Bett, obwohl du dringend Schlaf brauchst, weil du morgen eine wichtige Prüfung hast. Du brauchst ein Passwort für dein neues Onlinekonto, nur weißt du nicht, wie man ein wirklich sicheres Passwort macht. Von gestern sind eine Menge gekochte Nudeln übrig, aber du würdest wahnsinnig gern was richtig Leckeres und Frisches essen. Wenn du im Supermarkt einen Einkaufswagen brauchst, hast du natürlich wieder keinen Euro im Geldbeutel. Tja, das Leben ist wirklich hart. Aber wir sind härter. Wir lösen jedes Problem!

1 Lesen Sie den Text. Wählen Sie ein Problem oder finden Sie selbst ein Alltags-Problem.
Schreiben Sie Lösungstipps.

Problem: Regenschirm zu Hause vergessen
Lösungen:
- wieder nach Hause gehen und Schirm holen
- im Café einen Kaffee trinken, bis es nicht mehr regnet
- eine Person freundlich bitten, ein Stück gemeinsam unter dem Schirm zu gehen
- nach Hause gehen und dort bleiben
- ein Taxi nehmen

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

2 Lesen Sie Ihre Lösungstipps vor.
Welchen Tipp finden die anderen besonders gut?

Ich finde die Idee witzig, jemanden zu fragen, ob ich unter den Schirm darf. ...

HÖREN

Reden wir darüber ...

A

B

C

D

Fred .....

E

F

G

E-Mail senden

Von: Jonas@bmx.de

Hallo Onkel Jonas, wie geht's Dir? Mir geht's nicht so toll. Ich brauche unbedingt 1500 Euro. Kannst Du mir die leihen?
Ich ruf Dich nachher an, okay?
Liebe Grüße
Fred

War schön. Aber jetzt ist es vorbei. Vergiss es einfach! Basti

Stell dir vor Cécile, Basti hat mit Anne Schluss gemacht!

Hi Basti! Lust auf Kino? Cécile

6 13–16 **1 Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Nachrichten. Hören Sie dann.**
Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen in den Bildern oben.

Kirsten | Cécile | Jonas | Hermine | ~~Fred~~ | Anne | Sebastian (Basti)

2 Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Fred bezahlt die Miete für seine Wohnung ○ immer pünktlich. ○ oft zu spät.
b Jonas leiht Fred das Geld, weil Jonas Freds ○ Onkel ○ Bruder ist.
c Sebastian will Kirsten überzeugen, dass er ○ sie ○ Anne am liebsten mag.
d Sebastian hat mit ○ Anne ○ Kirsten ○ persönlich ○ mit einer Nachricht Schluss gemacht.

3 Was raten Sie Fred, Jonas, Anne und Kirsten?

Schritte plus Neu 6 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-601085-5 | © 2020 Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

Kursbuch

Cover: Bernhard Haselbeck, München U2: Digital Wisdom S. 95: Ü4: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; Frau © Thinkstock/BananaStock S. 100: D1 © Thinkstock/iStock/bokan76 S. 104: Gedicht © Getty Images/stevecoleimages; Projekt: 1. Zeile von links: © Thinkstock/iStock/michaeljung; © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; © Thinkstock/iStock/Stuart Jenner; 2. Zeile von links: © Getty Images/iStock/Rich Legg; © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 105: © Thinkstock/iStock/TAW4 S. 107: IT © Thinkstock/Photodisc/Chad Baker/Ryan McVay S. 110: B3 © iStock/Kemter S. 111: C1: A: Alexander Keller, München; B © Thinkstock/iStock/gpointstudio; C © Getty Images/Valentin Casarsa; D © Thinkstock/iStock/AndreyPopov S. 113: E1 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 116: Lied: Florian Bachmeier, Schliersee S. 117: Schreiben © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS; Spiel von links: © Thinkstock/iStock/alfexe; © Thinkstock/iStock/iprogressman; © Thinkstock/iStock/OlegMalyshev S. 120: A1: 1 © fotolia/PhotoSG; 2 © fotolia/alex; 3 © Thinkstock/iStock/karandaev S. 122: B1: A © Fotosearch.de; C © Thinkstock/Creatas Images; D © fotolia/industrieblick; B2: A li © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; A re © Thinkstock/iStock/sergeyryzhov; B © Thinkstock/iStock/Mark Bowden; C © Thinkstock/iStock/devifoto; D © Thinkstock/iStock/Bombaert S. 124: D1 © Thinkstock/iStock/conejota S. 125: Text aus Axel Hacke, Das kolumnistische Manifest, © Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2015; Foto © action press/GALUSCHKA, HORST S. 128: Gedicht © Getty Images/LordRunar S. 129: Litfaßsäule neu © PantherMedia/goodiefun; Revolution © INTERFOTO/Sammlung Rauch; Litfaßsäule alt © INTERFOTO/Sammlung Rauch S. 132: A2: A © iStock/simonkr; B © iStock/Kichigin; C © GettyImages/OJO Images; D © fotolia/mavoimages; E © fotolia/MAST S. 134: C1: A © fotolia/Sven Grundmann; B © Thinkstock/iStock/piotr290; C © Thinkstock/iStock/-goldy- S. 135: D2: 1 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; 2 © Thinkstock/iStock/Zeffss1; 3 © GettyImages/Juanmonino; 4 © Thinkstock/iStock/g-stockstudio S. 136: Text aus Rafik Schami, Gesammelte Olivenkerne. Aus dem Tagebuch der Fremde © 1997 Carl Hanser Verlag München; Cover: Rafik Schami: Gesammelte Olivenkerne aus dem Tagebuch der Fremde; Umschlagbild von Root Leeb: dtv Verlagsgesellschaft, München, © Carl Hanser Verlag, München S. 138: Polizist © fotolia/codiarts S. 140: Lesen: Florian Bachmeier, Schliersee; Hören: Mann © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Frau © Thinkstock/Photodisc/Getty Images S. 145: A3 © Getty Images/OJO Images/Robert Daly S. 146: B2: Nikolin © Thinkstock/iStock/MBPROJEKT_Maciej_Bledowski; Jürgen © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages S. 147: Tafel © Thinkstock/stockbyte/Brand X Pictures; Logo © Freiwilligen-Agentur Tatendrang München S. 148: D1 © Thees Carstens S. 149: E1 © Getty Images/E+/blindtoy99 S. 151: Frau © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography S. 152: Schreiben © Thinkstock/iStock/cyano66 S. 157: A3 von links: © dpa Picture-Alliance/Matthias Balk; © dpa Picture-Alliance/Jens Kalaene; © orion_eff - stock.adobe.com S. 158: B2: 1 © Thinkstock/iStock/ajr_images; 2 © fotolia/kite_rin; 3 © PantherMedia/Goodluz S. 159: C1 © fotolia/Photocreatief; C2: A © fotolia/Pierre-jean Grouille; B © Getty Images/skynesher; C © imago/Citypress S. 160: D1: A © Thinkstock/iStock/JohnnyWalker61; B © Thinkstock/iStock/Nash1966; C © Thinkstock/iStock/PatrickPoendl; D © fotolia/Increa; E © picture alliance/AP Images; F © Alfred Buellesbach/VISUM S. 161: D3: 1 © dpa Picture-Alliance; 2 © dpa Picture-Alliance/Ossinger; 4 © action press/ULLSTEIN BILD S. 164: Landeskunde © VISUM/Stefan Boness S. 168: A2: Karte: Ralf Meyer-Ohlenhof, München; 2 © Thinkstock/iStock/JBryson; 3 © Thinkstock/Stockbyte/altrendo images; 4 © Thinkstock/iStock/JackF; 5 © Thinkstock/iStock/NemanjaMiscevic; 6 © Thinkstock/iStock/tetmc; A © fotolia/Cornelia Kalkhoff; B © fotolia/Jan Sommer; C © Thinkstock/iStock/PicLeidenschaft; D © Thinkstock/iStock/bernjuer; E © fotolia/silencefoto; F © Thinkstock/iStock/totalpics S. 170: B3: Amira © Soluna Kokol, München; Burak © fotolia/Jasmin Merdan S. 172: C3: 1 © Thinkstock/iStock/LuminaStock; 2 © Getty Images/Lighthousebay; 3 © Thinkstock/iStock/sanjagrujic; 4 © Thinkstock/Purestock; 5 © Thinkstock/Wavebreak Media S. 176: Alle: Franz Specht, Weßling S. 177: Typisch Deutsch: Franz Specht, Weßling; Ü3 © Thinkstock/iStock/Raywoo

Arbeitsbuch

S. AB 86 : Ü2 © Thinkstock/iStock/bokan76 S. AB 87: Ü4 © Thinkstock/iStock/nyul S. AB 88: Ü9 © Thinkstock/Big Cheese Photo S. AB 89 : Ü13: 1 © fotolia/Gerhard Seybert; 2 © Thinkstock/Purestock S. AB 90: Ü15 © fotolia/Dash; Ü16: A © Thinkstock/iStock/bst2012; B © Thinkstock/iStock/XiXinXing; C © Thinkstock/Purestock S. AB 94: Ü25: 1 © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; 2 © Thinkstock/Pixland; 3 © GettyImages/alvarez S. AB 97: Ü3 © PantherMedia/Yuri Arcurs S. AB 99: Ü3 © Thinkstock/iStock/bowdenimages S. AB 100: Ü7 © Thinkstock/iStock/MEROSS S. AB 103: Ü15 © Thinkstock/iStock/R_Type S. AB 104: Ü17 © Thinkstock/iStock/shironosov S. AB 106: Ü21: A © Thinkstock/iStock/Ridofranz; B © fotolia/Tyler Olson S. AB 109: Ü1 © Thinkstock/Stockbyte/Comstock S. AB 111: Ü4 © Thinkstock/iStock/DragonImages; Ü5: links

© Thinkstock/iStock/Kerkez; rechts © fotolia/auremar S. AB 113: Ü10 © shootingankauf - stock.adobe.com S. AB 114: Ü12: Rahmen © Thinkstock/iStock/ISMODE; Junge © Thinkstock/Monkey Business; Radio © Thinkstock/iStock/ImageDB; Uhr © Thinkstock/iStock/Serafima82; Ringe © fotolia/MAK S. AB 115: Ü16 © Thinkstock/iStock/danr13 S. AB 116: Ü17 von oben: © fotolia/oka; © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; © Thinkstock/iStock/Radiokukka S. AB 120: 1 © Thinkstock/Getty Images; 2 © Thinkstock/iStock/eurobanks; 3 © Getty Images/iStock/Eva-Katalin; 4 © Thinkstock/iStock/bowdenimages S. AB 121: Ü3 © Thinkstock/iStock/vitapix S. AB 122: Ü7 © iStockphoto/RonTech2000 S. AB 123: Ü10 © Thinkstock/DigitalVision/Toby Burrows S. AB 127: Ü17: A © Thinkstock/iStock/design56; B © PantherMedia/Kati Neudert; C © iStock/MiquelMunill; 1 © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; 2 © Getty Images Plus/iStock/PeopleImages; 3 © Thinkstock/AbleStock.com/Hemera Technologies S. AB 131: Ü1: Florian Bachmeier, Schliersee S. AB 132: Ü2 © Thinkstock/iStock/JackF; Ü3 © Thinkstock/iStock/stask S. AB 133: Ü3 © Thinkstock/Blend Images/Andersen Ross S. AB 136: Ü13 © Getty Images/Tassii; Ü15 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia S. AB 139: Ü20 © dpa Picture-Alliance/Ullstein S. AB 142: Ü1 © Thinkstock/Purestock S. AB 143: Ü1 © Thinkstock/AID/a.collectionRF; Ü2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. AB 144: Ü3 © Thinkstock/iStock/design56; Ü5: A © fotolia/Juulijs; B © Thinkstock/Zoonar/J.Wachala; C © Getty Images/E+/PictureLake; D © fotolia/acrogame S. AB 145: Ü6 © imago/Jakob Hoff S. AB 146: © VISPIRON S. AB 147: Ü9 © Thinkstock/iStock/saoirse_2010 S. AB 150: Ü15: 1 © PantherMedia/photobac; 2 © Thinkstock/iStock/CREATISTA S. AB 151: Ü16 © Thinkstock/Hemera/Sergiy Serdyuk S. AB 152: Ü19 © Thinkstock/iStock/JohnnyWalker61 S. AB 155: Ü1a: 1 © Thinkstock/iStock/oorka; 2 © Getty Images/ma-k; 3 © Thinkstock/iStock/HandmadePictures; 4 © Thinkstock/iStock/Kharichkina; Ü1b: 1 © Thinkstock/iStock/hydrangea100; 2 © Thinkstock/iStock/HandmadePictures; 3 © Thinkstock/iStock/ArtCookStudio; 4 © fotolia/Luminis; 5 © Thinkstock/iStock/Ljupco S. AB 156: Ü3 von links: © MEV; © Thinkstock/iStock/Risto0; © MEV-Archiv/Knoll Lucas; © PantherMedia/Bojidar Beremski; Ü4 © fotolia/Fotos 593 S. AB 157: Ü7 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. AB 158: Ü11: 1 © Thinkstock/iStock/MaxRiesgo; 2 © Thinkstock/iStock/EpicStockMedia; 3 © Thinkstock/iStock/Nataly-Nete S. AB 159: Ü12 © fotolia/poco_bw S. AB 160: Ü16 © Thinkstock/iStock/rclassenlayouts S. AB 163: Ü2 © Thinkstock/iStock/kzenon

Lernwortschatz

S. LWS 33: © Thinkstock/iStock/BraunS S. LWS 37: virtuelle Welt © Thinkstock/iStock/Ali Kerem Yücel S. LWS 41: Einkaufen von links nach rechts: © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; © fotolia/Kadmy; © Adam Gregor-stock.adobe.com S. LWS 49: Soziales Engagement von links nach rechts: © Thinkstock/iStock/AlexRaths; © jupiterimages/Photoconcepts/Frank and Helena; Florian Bachmeier, Schliersee S. LWS 50: © Thinkstock/iStock/Elenarts

Alle anderen Bilder: Matthias Kraus, München

Bildredaktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf